



Do.31.10., Fr.01.11.  
& Sa.02.11. LateNight:

The Rocky  
Horror Show

Fr.01. bis So.03.11.  
The Tiger Lillies

Mo.04.11. Charles Tolliver's  
Paper Man

Mo.04.11. In der Strengen Kammer:  
Miles Okazaki's Trickster

Di.05.11. Twilight Sad

Mi.06.11. Shake Stew

Fr.08.11. Nik Bärtsch's Ronin

Sa.09.11. The Klezmatics

So.10.11. Sainkho Namtchylak  
& Ned Rothenberg

Mo.11.11. Brian Marsella Trio

Di.12.11. Joan as Police Woman

Mi.13.11. Max Andrzejewski's Hütte

Mi.13.11. LateNight: Kenny Werner /

Mario Rom's Interzone /

Lucia Pulido

Fr.15.11. Michel Portal

& Roberto Negro

Sa.16.11. Bobo Stenson Trio

So.17.11. Matinee: Christian Muthspiel

& Steve Swallow

So.17.11. Socalled

& Lungau Bigband

Mo.18.11. La Pegatina

Di.19.11. Rickie Lee Jones & Band

Mi.20.11. Schiffkowitz & Schirmer

Do.21.11. Karin Bachner

& The Pocket Big Band

Fr.22.11. Shai Maestro Trio

Sa.23.11. Dirty Dozen Brass Band

So.24.11. Zingaro/Tramontana/

Léandre/Lovens

Mo.25.11. Mike Stern/

Jeff Lorber Band

feat. Dennis Chambers

& Jimmy Haslip

Di.26.11. Carmen Souza

& The Silver Messengers

Mi.27.11. Christian Muthspiel

& Orjazztra Vienna/

chuffDRONE

Do.28.11. In der Strengen Kammer:

Walter Fischbacher solo

Do.28. bis Sa.30.11. Blue Bird 2019

w/ Eivør / Highest Sea / Downers and Milk /

Liz Metta / Giant Sand / Kathryn Joseph /

John Southworth / Son of Fortune /

Owen Pallett / Jesse Marchant /

Tóth / Honey Harper

# EDITORIAL



## Editorial

Wien ist auch deshalb eine sehr lebenswerte Stadt, weil man das Wasser aus der Leitung trinken kann. Ich habe gehört, dass diese Stadt auch weltweit den größten Weinanbau innerhalb der Stadtgrenzen hat – klingt ja fast paradiesisch, aber Letzteres soll hier kein Thema sein. Wir überlegen uns schon seit Längerem, wie wir es den Musikern schmackhaft machen können, unser wunderbares Hochquellwasser zu konsumieren. Bis jetzt haben wir monatlich hunderte 0,3-l-Plastikflaschen herangekarrt, um diesen Bedarf zu decken. Da muss man nämlich bedenken, dass 1-l-Flaschen nicht gehen, weil das ein Musiker nie austrinkt, und eine angebrochene Flasche wird wiederum von einem anderen nicht mehr verwendet. Glasflaschen sind auf der Bühne aus unterschiedlichen Gründen problematisch, außerdem sind diese Dinge ganz schön schwer zu transportieren. Dann gehen auch keine Gläser, weil die umkippen können, bleiben also nur wiederverschließbare Flaschen über.

Nun versuchen wir es anders: Wir planen in der Musikersgarderobe einen Trinkbrunnen zu installieren und fordern die auftretenden Musiker auf, ihre eigenen Wasserflaschen mitzubringen. Oder wir stellen den Musikern Trinkflaschen zur Verfügung, die diese dann mitnehmen und die idealerweise auch in anderen Clubs Verwendung finden können. Die Produktion dieser Flaschen, die man natürlich „branden“ kann, muss freilich noch geprüft werden, bzw. vielleicht findet sich da ja ein (umweltbewusster) Sponsor. Andere Veranstalter müssten natürlich auch Trinkbrunnen installieren, und wenn das Wasser aus der Leitung irgendwo nicht konsumierbar ist, dann sollen dort halt Nachfüllbehälter zum Einsatz kommen.

Damit wäre ein Signal gegen diesen Plastikwahn gesetzt, ohne auf irgendetwas verzichten zu müssen. Wir haben schon beim European Jazznetwork (EJN) vorgefühlt und sind da auf offene Ohren gestoßen. Gut möglich, dass sich da relativ viele solidarisch erklären und zukünftig Musiker nicht nur ihre Instrumente im Koffer mitführen ...

Wir haben übrigens schon ein Motto: B-Y-O-B – Bring Your Own Bottle! Vielleicht haben auch Sie da irgendwelche Anregungen ...

Ihr *Christoph Huber*



DONNERSTAG, 31. OKTOBER,  
FREITAG, 01. OKTOBER  
& SAMSTAG, 02. NOVEMBER 23:30

*Manbrad & Renet present*

## THE ROCKY HORROR SHOW - IN CONCERT



CLEMENS HAIPL: ERZÄHLER & ROCKY, GUITAR  
SANDRA PIRES: JANET WEISS  
RAPHAEL NICOLAS: BRAD MAJORS,  
SAXOPHONE, KEYBOARDS  
ANDY FREUND: RIFF RAFF, GUITAR  
FRANZISKA FRÖHLICH: MAGENTA  
CHRISTINA POLZER: COLUMBIA  
POGO KREINER: DR. FRANK N. FURTER, GUITAR  
TITUS HOLLWEG: EDDIE, KEYBOARDS  
TITUS VADON: DR. EVERETT VON SCOTT, DRUMS  
ANNA FORSTHUBER: TOURIST, KEYBOARDS  
HELMUT SCHARTLMÜLLER: TOURIST, BASS  
TIMOTHEUS UND AENEAS HOLLWEG: TOURISTEN



Eine Reisegruppe aus der österreichischen Provinz samt ortskundigem Reiseleiter macht Rast bei einer Sehenswürdigkeit. Jause und Gitarre werden ausgepackt, man isst, trinkt, lacht und singt. Beim Anspielen der üblichen Lagerfeuerhits erklingt plötzlich „Science Fiction, Double Feature“ ... und es stellt sich heraus, dass alle Anwesenden begeisterte Rocky-Horror-Fans sind, allen voran der Tourleiter selbst. Es wird die Geschichte einer sehr, sehr unheimlichen Nacht nacherzählt, bis sich schließlich alle Teilnehmer der Reisegruppe in einzelnen Rollen an diversen Instrumenten wiederfinden und eine gruselige Show beginnt. Ein Vergnügen für die ganze transylvanische Familie! (Presstext)

Eintritt: 23,- € freie Sitzplatzwahl

FREITAG, 01. NOVEMBER  
BIS SONNTAG, 03. NOVEMBER 20:30

## THE TIGER LILLIES THE DEVIL'S FAIRGROUND

30TH ANNIVERSARY TOUR (GB)

ADRIAN STOUT: BASS, MUSICAL SAW,  
THEREMIN, VOCALS  
MARTYN JACQUES: VOCALS, ACCORDION  
JONAS GOLLAND: PERCUSSION



2019 feiern sie ihr 30-jähriges Bestehen. Genauso lang haben The Tiger Lillies ihr Publikum furchtlos an finsterner Orte, ja an die Pforte der Hölle gebracht. Und so begann auch ihre Performance im knallvollen Porgy & Bess. Schwungvoll, fast euphorisch, ging es mit „Devil's Fairground“ auf den Jahrmarkt des Diabolus. Das Lied erzählt von einem Selbstmord, aus der Perspektive eines Teufels, der sich als klandestiner Altruist seine Gedanken macht. „I wonder if for you in the darkness was hope“, flötete Martyn Jacques in hingebungsvollem Falsett. Das Gesicht clownesk geschminkt, um den Hals Tüll, vor dem Latz eine Quetsche. Schlagzeuger Jonas Golland spielte zu Beginn mit einer Maske, später hatte er einen Apfel im Mund. Und der stets in Karo gewandete Bassist Adrian Stout spielte allerlei Gerät von Säge bis Theremin.



Auf Letzterem, einer Erfindung des in den USA lebenden Russen Lew Termen, erzeugte Stout einzigartige Effekte. Er hustete ins elektromagnetische Feld zwischen den Antennen, wo man in der Regel händisch herumfuhrwerkelt. Das Repertoire bestand zu einem guten Teil aus Liedern des neuen, im Februar erscheinenden Albums „Devil's Fairground“, aufgenommen mit einem 32-köpfigen Orchester in Prag. Wie schon das Opus „Cold Night in Soho“ gezeigt hat, sind die Tiger Lillies in der Form ihres Lebens. Die Rhythmen fahren in die Magengrube, die Melodien gehen runter wie bitter-süßer Aversa. Toxische Flüssigkeiten schlucken auch viele Songprotagonisten. Stupor fürchten sie nicht. Nicht einmal das Ausgesackeltwerden.

Maliziöse Metaphern und metikulöse Milieuschilderungen sind das Herz einer Kunst, die die Gosse als abseitiges Paradies interpretiert. „Heroin, Heroin and Cocaine“ stand auf den T-Shirts am Merchandisestand. Die Lieder dazu hießen simpel „Drugs“ oder „Destruction“. Weil's eh egal ist. Ob man glücklich ist oder nicht, am Ende lauert der Tod. „The storm will blow, your beauty fade, Father Time, he must be paid“, hieß es in „Cut“ in genialer Kürze. „All your throats will be cut!“, flüsterte Jacques wollüstig ins Mikro. Das Publikum lachte. Ein besonderes Gustostückerl war „Is That All There Is?“, ein Lied, das die Elvis-Presley-Komponisten Leiber & Stoller einst für Peggy Lee nach Motiven ihrer wilden Kindheit komponiert hatten. Auch in diesem Song herrscht eine Pfeifdrauf-Mentalität. Das Wohnhaus brennt gerade ab, also feiert man das Leben. Standing Ovations! (Samir H. Köck, 17.12.2018)



Eintritt: Sitzplatz ausverkauft, 28.- € Stehplatz

MONTAG, 04. NOVEMBER 20:30

## CHARLES TOLLIVER PAPER MAN (USA)

CHARLES TOLLIVER: TRUMPET  
JESSE DAVIS: ALTO SAXOPHONE  
KEITH BROWN: PIANO  
BUSTER WILLIAMS: BASS  
LENNY WHITE: DRUMS



Charles Tolliver launched his recording career in 1968 with the release of „Paper Man“, an epochal record reflecting the blend of post-bop, psychedelic rock, salsa and increasingly militant funk being played around New York City at the time. It featured Gary Bartz, Herbie Hancock, Ron Carter and Joe Chambers. 2018 saw the 50th anniversary of the record's release and Tolliver marked it in a triumphant performance at the Charlie Parker Jazz Festival, and more recently in March 2019 at the Blue Note NY. (Presstext)

Was den Titel des Debüt-Albums (als Leader) von Trompeter Charles Tolliver angeht, so herrscht mitunter einige Verwirrung: Die Scheibe erschien zuerst 1968 bei Black Lion unter dem Titel „Charles Tolliver And His All Stars“, und dann noch einmal sieben Jahre später bei Freedom als „Paper Man“. Und obschon der zweite zweifellos der klangvollere Titel ist, so ist der ursprüngliche, aus schönen Marketinggründen gewählte, durchaus bezeichnend, denn neben dem jungen Trompeter steht eine Band aus allem, was in der New Yorker Jazz-Szene damals Rang und Namen hatte: Herbie Hancock, Ron Carter, Joe Chambers und als Gast Gary Bartz. Die eigentlichen Stars dieser energiegeladenen Platte aber sind Tollivers Kompositionen: Eigenwillig und witzig beherrscht er die Kunst, aus minimalistischem Material und scheinbar simplen Grund-Ideen Unverwechselbares zu schaffen. Eine starke Scheibe, zudem die einzige, die Tolliver als Leader einer anderen Band als seines später gegründeten Quartetts Music Inc. zeigt. (<https://dacapo-records.de>)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz

MONTAG, 04. NOVEMBER 19:00

## THE STONE IN EUROPE TRICKSTER (USA)

MILES OKAZAKI: GUITAR  
MATT MITCHELL: PIANO  
ANTHONY TIDD: BASS  
SEAN RICKMAN: DRUMS



Der New Yorker Gitarrist Miles Okazaki, enger musikalischer Weggefährte von Steve Coleman und Dan Weiss und selbst ein erfahrener Bandleader, setzte im vergangenen Jahr neue Maßstäbe mit „Work“, einer bemerkenswerten Gesamtaufnahme aller 70 Kompositionen Monks auf sechs CDs. Die Musik von Thelonious Monk ist seit Jahren fester Bestandteil der gängigen Aufführungspraxis im Jazz, aber Monks Repertoire – ausgerechnet auf der Gitarre – einer so markanten Wendung zu unterziehen und dabei dennoch seine melodische und harmonische Identität zu wahren, ist eine beachtliche Leistung. (Presstext)

Nun präsentiert sich Miles Okazi mit seinem aktuellen Projekt Trickster – mit der Rhythmusgruppe von Coleman's Five Elements, die im späten Frühjahr zu Gast sein werden. Ein etwas anderes Strenge-Kammer-Konzert. CH

Eintritt: 20.- €

STRENGE  
KAMMER

Edward  
The Band / Mus. Inc.

DIENSTAG, 05. NOVEMBER 20:30

## TWILIGHT SAD (SCO)

JAMES ALEXANDER GRAHAM: VOCALS  
ANDY MACFARLANE: GUITAR, ACCORDEON  
BRENDAN SMITH: KEYBOARDS  
JOHNNY DOCHERTY: BASS  
SEBASTIAN SCHULTZ: DRUMS  
SUPPORT: MAN OF MOON



„The Twilight Sad“ machen dunkel anmutende Musik, dabei haben sie bereits Touren globalen Ausmaßes erlebt. Die ersten musikalischen Gehversuche datieren noch in Schulzeiten, als Sänger James Graham und Gitarrist Andy MacFarlane ihre Jam-Sessions starteten. Später stießen Drummer Mark Devine und Ende 2003 Bassist Craig Orzel zu dem Duo. Vier Alben und einige Besetzungswechsel später stehen unzählige Auftritte zu Buche. Der Drang der schottischen Band, ehrliche und wahrhaftige Musik zu produzieren, hat nie nachgelassen – und scheint in unsicheren Zeiten wie diesen dringlicher denn je. Dabei entwickelten sich „The Twilight Sad“, hört man genauer hin, mit jedem Album trotzdem weiter: Sie sind konstant gut, könnte man auch sagen. „Wenn die Welt ein besserer Ort wäre, würden ihnen mehr Leute zuhören“, sagte The Cures Robert Smith über „The Twilight Sad“. Da steckt viel Wahres drin. Und Smith nahm sie 2016 mit auf Welttour. Das aktuelle Album der Schotten erschien 2018 („It Won't Be Like This All The Time“) – ein intensiver Akt, kraftvoll gegen die düstere Welt und die Gefühlskälte in der Gesellschaft anzuspielden. ([www.vol.at](http://www.vol.at))

Eine Veranstaltung von Barracuda Music

Eintritt: 30,- € Sitzplatz auf der Galerie, 26,- € Stehplatz,  
10,- € Ermäßigung für MemberCard-Holder

MITTWOCH, 06. NOVEMBER 20:30

## SHAKE STEW „GRIS GRIS“ (A/D)

LUKAS KRANZELBINDER: BASS, GUEMBRI, LEADER  
CLEMENS SALESNY: ALTO SAXOPHONE, STRITCH  
JOHANNES SCHLEIERMACHER: TENOR SAXOPHONE, FLUTE  
MARIO ROM: TRUMPET  
OLIVER POTRATZ: BASS  
NIKOLAUS DOLP: DRUMS, PERCUSSION  
MATHIAS KOCH: DRUMS, PERCUSSION & SPECIAL GUESTS



... Und so hält Shake Stews Status als österreichische Jazzband „der Stunde“ mittlerweile schon mehrere Wochen und Monate –

ja bald Jahre – an, und wer das zweitägige Gastspiel des Septetts im Porgy & Bess Anfang dieses Jahres miterleben konnte, der weiß, warum der NDR Shake Stew schon jetzt als „Kultband“ bezeichnet: beide Abende ausverkauft, insgesamt knapp 800



ZuhörerInnen, die sich in den Club drängten, um die neuesten Klänge der mit zwei Schlagzeugen, zwei Bässen und drei Bläsern so ungewöhnlich besetzten Formation zu hören. Jetzt ist es so weit, und während man die Klänge des letzten Albums noch deutlich im Ohr hat, wird schon wieder neues Material eines – zumindest vorerst – scheinbar unerschöpflich wirkenden musikalischen Outputs in die Welt geschickt: „Gris Gris“ heißt das bereits dritte Studioalbum von Shake Stew, und schon der mysteriöse Titel dient als Indikator für die einzigartige Klangreise, auf die die Band ihre ZuhörerInnen diesmal entführt. Freuen sie sich auf einen einzigartigen Abend! (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft, 20,- € Stehplatz

Donnerstag, 07. November Geschlossene Veranstaltung

FREITAG, 08. NOVEMBER 20:30

## NIK BÄRTSCH'S RONIN (CH)

NIK BÄRTSCH: PIANO  
SHA: BASS CLARINET, ALTO SAXOPHONE  
THOMY JORDI: BASS  
KASPAR RAST: DRUMS

„Awase“, ein Ausdruck aus der Kampfkunst, bedeutet so viel wie „verschmelzen“ oder „harmonisieren“, Energien aufeinander abstimmen – eine treffende Metapher für die aufgeweckte Präzision, die mosaikartigen Grooves und den graziösen Minimalismus von Nik Bärtsch's Ronin. Sechs Jahre sind vergangen, seitdem die Schweizer ihr letztes Album veröffentlicht haben. Vom Quintett zum Quartett verkleinert und um den Bassisten Thomy Jordi erweitert, hat sich die Gruppe in dieser Zeit fast unmerklich gewandelt. Bärtsch selbst spricht von einer neugefundenen Freiheit und Flexibilität im



Umgang mit dem Material, von „größerer Transparenz, mehr Interaktion, mehr Freude bei jeder Performance“. Hier bedeutet Freiheit vor allem das Aufgreifen früherer Spielarten Bärtschs, ihre Vermischung mit neuen Kompositionen, darunter – zum ersten Mal auf einem Ronin-Album – ein Stück von Sha. „Awase“ wurde im Oktober 2017 im Süden Frankreichs, in den Studios „La Buissonne“ eingespielt und von Manfred Eicher produziert. ([www.jazzecho.de](http://www.jazzecho.de))

Eintritt: 25,- €

SAMSTAG, 09. NOVEMBER 20:30  
**KLEZMORE FESTIVAL 2019**  
**ERÖFFNUNGSGALA**  
**THE KLEZMATICS (USA)**

MATT DARRIAU: KAVAL, CLARINET, ALTO SAXOPHONE  
 LISA GUTKIN: VIOLIN, VOCALS  
 FRANK LONDON: KEYBOARDS  
 PAUL MORRISSETT: BASS, TSIMBL  
 LORIN SKLAMBERG: VOCALS, ACCORDION, GUITAR, PIANO  
 RICHIE BARSHAY: DRUMS, PERCUSSION



Eine schönere Eröffnung des KlezMORE Festivals als durch die weltberühmten, vielfach preisgekrönten (Grammy u. a.) Klezmatics kann mensch sich nicht wünschen! 1986 im New Yorker East Village gegründet, zählen sie zu den erfolgreichsten Interpreten jüdischer Populärmusik. Sie belebten Klezmermusik neu und entwickelten sie ständig weiter, dabei verbanden und verbinden die Klezmatics ihre aufregende Kunst stets mit progressiver Politik und Haltung. Jazz, Latin, Ska, Afro, Rock und Balkan – die Klezmatics sind Genre-Hopper auf höchstem Niveau, Beliebigkeit ist ihnen fremd. Mit „Apikorsim – Heretics“ veröffentlichte die unorthodoxe New Yorker Band im Herbst 2016 ihr bislang letztes Album, keine Gäste, keine Studiomusiker, keine genreübergreifenden Experimente – pure Klezmatics! (Rainer Krispel)

Eintritt: 29.- €, 19.- € für MemberCard-Holder  
 Eine Veranstaltung des Klezmore-Festivals

SONNTAG, 10. NOVEMBER 11:00  
**WILD BUT HEART –**  
**KUPFERBLUM *frühstückt***  
 mit **ZENO STANEK**



Markus Kupferblum lädt einmal im Monat im Porgy & Bess zum Frühstück. Gemeinsam mit einem Gast räsoniert er über Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik.

Sein diesmaliger Gast ist Zeno Stanek, Regisseur, Verlagsleiter und Festivalgründer. Nicht nur seine Inszenierungen sind große Entwürfe einer tief gefühlten Menschlichkeit, sondern auch seine zahlreichen Intendanz unterschiedlicher Festivals. Ihm gelingt es, eine ganz besondere Atmosphäre zu schaffen, in der KünstlerInnen einander auf eine wunderbare Art begegnen können. Sei es das „Schrammelklang“-Festival, das er im Geburtsort der Gebrüder Schrammel ins Leben rief, das „Hin & Weg“-Festival, das er ebenfalls in Litschau gründete, die Stockerauer Festspiele, die er viele Jahre lang leitete, oder sein „Kaiserverlag“. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkasse  
 bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

SONNTAG, 10. NOVEMBER 20:30  
**SAINKHO NAMTCHYLAK**  
**& NED ROTHENBERG (TUVA/USA)**

SAINKHO NAMTCHYLAK: VOCALS  
 NED ROTHENBERG: ALTO SAXOPHONE, BASS CLARINET, SHAKUHACHI

Both musicians prize their control of timbre, inviting listeners to contemplate fine-tuned sonic detail. Their shared compositions moved from one clearly defined texture to another. [They] listened intently, convincing the audience to do the same. (The New York Times)

Zwei Künstler aus den entgegengesetztesten Ecken der Welt – Tuva im südlichen Teil von Sibirien und New York – sind zu Gast. Sainkho Namtchylak und Ned Rothenberg sind durch die improvisierende Musik vereint und verbinden auf eindrucksvolle Weise das Saxophon und stimmliche Vulkanausbrüche, wobei die Kraft von Namtchylaks Stimmgewalt auf die Tradition des Kehlkopfbertongesangs der Turkvölker Südsibiriens zurückgeht.



Ned Rothenberg ist ein US-amerikanischer Jazz- und Improvisationsmusiker, der bereits mit Musikern wie Steve Lacy, Tom Varner und Marc Ribot zusammengearbeitet hat. Rothenberg ist mit seinen in ihrer Einfachheit genialen kraftvollen Tonformen das perfekte Gegenstück zu Namtchylaks Gesang. (Presstext)



Namtchylak uses her spellbinding, must-be-heard-to-be-believed voice in a style not that dissimilar from the likes of Meredith Monk or even the great Cathy Berberian, weaving highly rhythmic lines around Rothenberg's complex melodies. Thanks to the unique sub-vocal timbres created by Tuvan throat singing, it's often impossible to tell which sounds are coming from whom. Outstanding stuff. (All Music Guide)

Eintritt: 20.- €

MONTAG, 11. NOVEMBER 20:30  
**THE STONE IN EUROPE**  
**BRIAN MARSELLA TRIO (USA)**

BRIAN MARSELLA: PIANO  
 TREVOR DUNN: BASS  
 KENNY WOLLESEN: DRUMS



Bereits letztjährig pflanzte Marsella, einer aus dem Kreis junger Kreativköpfe des John-Zorn-Universums, als fulminanter Überras-

schungscoup der Stone-Serie einen heroischen Monolithen in den Raum. Tastenvirtuosest dimensioniert mit seinem fulminanten Trio. Ständig fordernde Mitverantwortliche waren die beiden arrierten, rhythmischen „Hellscher“ der New Yorker Downtown-Szene und Zorn-Intimi Dunn und Wollesen. Auslösendes Steuerungsmodul für die ätherischen Aggregatzustände waren damals ausschließlich Kompositionen aus Zorns „Masada Book 2 – The Book of Angels“, vom Marsella Trio zu hinreißenden Kleinoden übersetzt. Marsella verblüffte mit der relativ kurzfristig aufgebauten Kongruenz hinsichtlich des multiplen Planeten Zorn. Des Pianisten instrumentaltchnische Virtuosität griff perfekt in das komplexe Kompositionsgetriebe, das in typischer Weise eine Lesart der Nonkonformität, der sekundschnellen Wechsel, der Versiertheit in verschiedenen musikalischen Diktionen einfordert. Reflexionen über ikonische Stilisten des Jazzpianos, Fats Waller, Bud Powell, Bill Evans, McCoy Tyner oder Cecil Taylor seien genannt, prägten die Inhaltlichkeit. Marsella brachte dies alles auf den eigenen, siedenden Punkt. So prallten unterschiedliche Ästhetiken aufeinander, rieben sich auf oder verhalten beispielsweise in der Melodik jüdischer Musik oder auch in Kürzeln klassischer Harmonien. Hierarchische Positionierungen der Instrumente sind in der Formidee soundso obsolet. Zurück zu den ausbrütenden Interpreten. Die Fremdbestimmtheit löste sich in der Individualität der drei Persönlichkeiten mit Fortdauer phonetisch immer deutlicher auf. Vom Komponisten für die improvisatorische Gestaltung unterlegte strukturierende Gitter wurden ad hoc bravourös gedehnt, gekappt, neu geschichtet oder, auf die Anweisungen bezugnehmend, intuitiv weiterentwickelt. Magie sog dabei alles auf, resultierend aus der besonderen Kompatibilität von Vorlage und Umsetzung. Es war die radikale Konsequenz, das sensorische Summieren von klangästhetischen Divergenzen, die harsche Sinnlichkeit, die aus einem außerordentlichen Interaktionsgestus triffen. Es ist zu erwarten, dass Marsella diesmal ebenso einiges an eigenem Material ausbreiten wird. (Hannes Schweiger, über das Konzert am 15. Oktober 2018)

Eintritt: 20.- €

DIENSTAG, 12. NOVEMBER 20:30

## JOAN AS POLICE WOMAN „JOANTHOLOGY“ (USA)



Joan as Police Woman veröffentlichte im Mai 2019 ihre erste Retrospektive „Joanthology“. Dieses Set beinhaltet 30 ihrer größten Hits zusammen mit selten gespieltem und unveröffentlichtem Material und zeigt ihre Leidenschaft für musikalische Experimente sowie ihre Liebe für Musik aller Arten und Genres. Für ihre neue Tour hat sie ihren Sound auf das Essenzielle reduziert und spielt ihre Songs solo mit Klavier- bzw. Gitarrenbegleitung. Ein Format, auf das die Fans seit ihren vielbeachteten Solo-Shows zu ihrem Debütalbum „Real Life“ 2006 gewartet haben. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft, 35.- € Stehplatz, 25.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Show Factory

MITTWOCH, 13. NOVEMBER 20:00  
MAX ANDRZEJEWSKI'S  
HÜTTE & GUESTS  
PLAY THE MUSIC  
OF ROBERT WYATT (D)



MAX ANDRZEJEWSKI: DRUMS, VOICE  
JOHANNES SCHLEIERMACHER: TENOR  
SAXOPHONE, SYNTHESIZER  
TOBIAS HOFFMANN: GUITAR  
ANDREAS LANG: BASS  
CANSU TANRIKULU: VOCALS  
JÖRG HOCHAPFEL: ORGAN, GUITAR, VOCALS  
START UP: JULIA NOA FISCHER 19.00–19.30  
„SILVER LINING“  
JULIA NOA FISCHER: PIANO, VOCALS

„Kaum eine andere junge Jazzband hat in den letzten Jahren in Deutschland so viel Aufsehen erregt wie Max Andrzejewski's Hütte“, so der begeisterte Musikjournalist Wolf Kampmann. 2013 hat sie den „Neuen Deutschen Jazzpreis“ gewonnen, inzwischen vier Alben veröffentlicht – teilweise durch ein Vokalensemble verstärkt – und internationale Tourneen gespielt, Auftritte bei internationalen Jazzfestivals inklusive. Mit Spielfreude und trotziger Verschrobenheit pflegt die Berliner Truppe aus vier starken Individuen – Drummer und Komponist Max Andrzejewski, Saxophonist Johannes Schleiermacher, Gitarrist Tobias Hoffmann sowie Bassist Andreas Lang – dabei seit Anbeginn einen leidenschaftlichen musikalischen Wahnwitz von höchster Güte. Avantgardistischer Swing, sanghafte Melodien und expressive Freiheit ... die „Hütte“ brennt!

Mit dem vorliegenden Programm tut sie es nunmehr zusammen mit Gästen und erstmals als Tribute, im konkreten Fall an Robert Wyatt, dessen abgründig ehrlicher, feiner, humorvoll musikalischer Welt sich Andrzejewski seit jeher sehr verbunden fühlt. In Koproduktion mit den Leipziger Jazztagen und Enjoy Jazz wurde im Oktober 2018 das Programm rund um die Soft-Machine-Legende und den großen britischen „Antihelden“ aus der Taufe gehoben. Wyatt's Kommentar dazu: „This project is great for my sense of still being alive, knowing that these brilliant young musicians look my way for a moment. Please thank them from me. They have my profound gratitude.“ Eine ekstatische und zugleich feine, brüchige Interpretation von Songs verschiedener Schaffensperioden Robert Wyatts. Wien-Premiere im JazzAlive!-Zyklus der Jeunesse!

Als Vorkonzert ab 19 Uhr gibt darüber hinaus die österreichische Sängerin, Pianistin und Komponistin Julia Noa Fischer mit Songs wie „Silver Lining“ Einblick in ihren musikalischen Kosmos, der von berückender Zartheit wie Stärke, Poesie wie Klarheit, Intimität und großer Authentizität geprägt ist. Der Besuch des Vorkonzerts ist kostenlos und mit einer gültigen Karte für das Abendkonzert möglich. Einlass ab 18.45 Uhr. (Ute Pinter)

Eintritt: 20.- €, 12.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Jeunesse

MITTWOCH, 13. NOVEMBER 22:30  
**PREMIERENFEIER BUT BEAUTIFUL**  
**KENNY WERNER SOLO /**  
**MARIO ROM'S**  
**INTERZONE /**  
**LUCIA PULIDO** (USA/A/COL)



**KENNY WERNER SOLO**  
 KENNY WERNER: PIANO

**MARIO ROM'S INTERZONE**  
 MARIO ROM: TRUMPET  
 LUKAS KRANZELBINDER: BASS  
 HERBERT PIRKER: DRUMS

**LUCIA PULIDO**  
 LUCIA PULIDO: VOCALS

Im Anschluss an die Premiere des teilweise auch im Porgy & Bess gedrehten Films „But Beautiful“ im Gartenbau-Kino gibt es die obligatorische Feier im ehemaligen Rondell-Kino mit einigen Protagonisten des Films, die live zu erleben sein werden. Achtung: begrenztes Kartenkontingent!!! CH

Eintritt: 25.- € freie Sitzplatzwahl, 15.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Filmladen/Luna Film

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER  
 GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG

FREITAG, 15. NOVEMBER 20:30

**MICHEL PORTAL**  
**& ROBERTO NEGRO** (F/I)

MICHEL PORTAL: CLARINET, BASS CLARINET,  
 ALTO, SOPRANO SAXOPHONE, BANDONEON  
 ROBERTO NEGRO: PIANO



Michel Portal ist eine Zentralfigur des modernen europäischen Jazz, ein „Allroundmusiker, der auf vielen stilistischen Hochzeiten tanzt“ (Ekkehard Jost), der in der zeitgenössischen Musik (Berio, Globokar, Boulez, Stockhausen) ebenso zu Hause ist wie im Jazz (Solal, Braxton, DeJohnette, Humair, Surman, Liebman, Pepl, Galliano), oder in der Populärmusik der frühen 1960er Jahre (Piaf!) – und überall überzeugt, als Virtuose und als Musikant. Es machte die Geschichte die Runde, dass Portal eine Wohnung in Paris hatte, mit einem Kellerabteil, in dem er Koffer stapelte, die er – je nachdem, wohin die Konzertreise ging –, dementsprechend beschriftete. Kam er zurück, gab er den Koffer bei der Reinigung ab und nahm den dort wartenden gereinigten wieder entgegen. Seine Wohnung soll er über Jahre kaum gesehen haben. Ob diese Geschichte wirklich stimmt, ist nebensächlich, weil sie so oder so perfekt zu Portal passt. Bis heute ist er ein rastloser Suchender, der sich auch nicht scheut, die Herausforderung, mit jungen Musikern zu arbeiten, anzunehmen. Nach einem fabelhaften Auftritt mit seinem „Lieblings-Duo-Partner“ Richard Galliano vor einigen Jahren im Club kehrt er mit dem großartigen italienischstämmigen Pianisten Roberto Negro, der seinerseits z. B. mit dem „Shooting Star“ Théo Ceccaldi ein sehr spannendes Duo betreibt, zurück. Bienvenue! CH

Eintritt: 28.- €

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 20:30

**BOBO STENSON TRIO** (S)

BOBO STENSON: PIANO  
 ANDERS JORMIN: BASS  
 JON FÄLT: DRUMS



Auf seinem neuen Album zeigt sich das Bobo Stenson Trio alles andere als unentschlossen und stürzt sich in unterschiedlichste musikalische Stoffe: ein Titelsong des kubanischen Singer-Songwriters Silvio Rodriguez, Bela Bartóks Bearbeitung eines slowakischen Volksliedes, ein Stück aus Mompous Sammlung „Cançons i danses“, Erik Saties „Elégie“, dazu Originalkompositionen von Stenson und Anders Jormin sowie Gruppenimprovisationen. Einheit und Individualität der schwedischen Musiker sind derart gefestigt, dass die Behandlung des Materials stets organisch und strin-

Preview  
 Di.05. Mai 2020  
**Mother's**  
**FINEST**



Fr.27.09. Jimi Tenor  
 & Orchester de

gent erscheint. Stensons lyrischer Anschlag, Jormins vom Folk beeinflusster, gestrichener Bass und Jon Fälts flackerndes, durchsichtiges Schlagzeug sind für „Contra la indecisión“, die erste Aufnahme des Trios seit sechs Jahren, in offenkundiger Harmonie vereint. Produziert von Manfred Eicher, wurde das Album im „Auditorio Stelio Molo RSI“ in Lugano im Mai 2017 aufgenommen. (www.ecmrecords.com)

Eintritt: 25.- €

**SONNTAG, 17. NOVEMBER 16:00**  
**CHRISTIAN MUTHSPIEL**  
**& STEVE SWALLOW**  
**„SIMPLE SONGS“** (A/USA)

CHRISTIAN MUTHSPIEL: TROMBONE, PIANO, E-PIANO  
 STEVE SWALLOW: BASS GUITAR



Vor einigen Jahren begann ein Projekt, von dem ich damals nicht ahnen und schon gar nicht hoffen konnte, dass es jemals den Weg auf Konzertbühnen finden würde. Denn es begann als eine Art Eigentherapie, um nach einem in mehrfacher Hinsicht existenzbedrohenden Hörsturz, gefolgt von monatelangen Intonationstrübungen des inneren Ohres und grauenhaften Tinnitus-Phänomenen, wieder hören zu lernen. Hören im musikalischen Sinn, also Tonhöhen, Intervalle, Akkorde, Klangfarben usw. Nach Monaten der als einzig erträglichem Zustand selbstgewählten Stille, die ich vor allem in häufigen und ausgedehnten Bergtouren suchte, begann ich damals, mich wieder an musikalische Verläufe heranzutasten sowie Vertrauen zu meinem Gehör aufzubauen, indem ich mich erneut (und vorerst zaghaft) an das Üben meiner Instrumente und das Komponieren annäherte. So entstand – ohne Ziel und Produktionsdruck – eine kleine Anzahl von meist sehr harmonischen Songs, mit klaren Formen, einfachen Harmoniefortschreitungen und Melodien, die jeweils sehr konsequent aus einem kleinen Baustein gewoben – und in diesem Sinne „simpel“ – sind.



Einige wenige dieser „Simple Songs“ sandte ich an Steve Swallow, mit dem ich damals schon in meinem Quartett (mit Matthieu Michel und Franck Tortiller) einige Jahre gemeinsam zu musizieren das allergrößte Vergnügen gehabt hatte. Seine Reaktion darauf war meine Rettung, gab Hoffnung und motivierte ungemein: Er bestärkte mich darin, diese Lieder zu einem ganzen Zyklus zu erweitern und zu zweit als CD-Programm aufzunehmen. Mit Steve als Duopartner, inspirierendem Meister und weisem Freund nun auf der Bühne zu stehen und meine Songs zu interpretieren, ist nach der Vorgeschichte dieses Projektes nicht weniger als ein großes Geschenk. (Christian Muthspiel)

Eintritt: 20.- €

**SONNTAG, 17. NOVEMBER 20:30**  
**SOCALLED**  
**& LUNGAU BIGBAND**  
**„MISHMASHERS“** (CAN/A)

SOCALLED: VOCALS, ACCORDION, SAMPLES  
 CHRISTIAN KRONREIF, HUBERT PERTL, KURT GERSDORF, HERBERT HOFER, GERNOT STREBL:  
 SAXOPHONE, CLARINET, FLUTE  
 ANDREAS PRANZL, JOSCHI ÖTTL,  
 PETER STIEGLER, HORST HOFER: TRUMPET,  
 FLUEGELHORN  
 REINHARD SUMMERER, STEFAN KONZETT,  
 ROBERT BACHNER, ERWIN WENDL: TROMBONE  
 ANDREAS FÜRSTNER: GUITAR, BANJO  
 ROLAND WESP: PIANO  
 STEFAN PADINGER: BASS  
 PHILIPP KOPMAJER: DRUMS

Das KlezMORE Festival freut sich sehr, mit dieser transkontinentalen Zusammenarbeit eine echte Weltpremiere präsentieren zu können! Der kanadische Universalkünstler – Hip-hop-Produzent, Musiker, Fotograf, Zauberer – Joshua Dolgin aka Socalled, eine der spannendsten jüdischen Stimmen derzeit, trifft auf die Musiker der 1983 gegründeten Lungau Bigband.

„Mishmashers“ nennt sich das gemeinsame Programm, Socalled hat dafür ein beeindruckendes und pointiertes Repertoire aus jüdischen Theater- und Kunstliedern sowie Klezmer-Stücken geformt, die er gemeinsam mit Andreas Pranzl von der Lungau Bigband und Roman Britschgi für die große Besetzung arrangiert



hat. Maschinen-Beats, wirbelnde Bläsersätze, Up-Tempo-Swing, Funk-Riffs, eindringliche Melodien, absurd komische Texte und irre Harmonien: Mishmashers! (Rainer Krispel)

Eintritt: 29.- €, 19.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung des Klezmore-Festivals

MONTAG, 18. NOVEMBER 20:30

## LA PEGATINA (ESP/F)

AXEL MAGNANI: TRUMPET  
ADRIÀ SALAS: GUITAR, VOCALS  
RUBÉN SIERRA: GUITAR, VOCALS  
MIKI FLORENSA: GUITAR  
ROMAIN RENARD: KEYBOARDS, ACCORDION, VOCALS  
FERRAN IBÁÑEZ: BASS  
SERGI LÓPEZ: DRUMS  
OVIDI DÍAZ: PERCUSSION



La Pegatina may be one of the most beautiful emotional explosions to have ever appeared! Katalanische Rumba-Rhythmen, gemischt mit Ska-Tunes – die Live-Auftritte von La Pegatina sind wahrliche Feste, bei denen jeder tanzt, singt und lacht. Die inzwischen achtköpfige Gruppe aus Barcelona hat ihre Karriere 2003 gestartet und sich mit mehr als 1.000 Konzerten und mittlerweile sieben Studioalben auch international einen Namen gemacht. Ihr Repertoire umfasst Songs in sieben verschiedenen Sprachen. Auch auf den großen europäischen Festivals sind sie bereits vertreten. Eine unerschöpfliche Quelle an Energie, Kreativität und guter Stimmung – das ist es, was La Pegatina ausmacht! (Presstext)

**Eintritt: 32.- € Sitzplatz auf der Galerie, 27.- € Stehplatz, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder**

Eine Veranstaltung von Barracuda Music

DIENSTAG, 19. NOVEMBER 20:30

## RICKIE LEE JONES & BAND (USA)

RICKIE LEE JONES: VOCALS, PIANO, GUITAR  
ROB MANGANO: GUITAR, KEYBOARDS, VOCALS  
CLIFF HINES: GUITAR, VOCALS  
MIKE DILLON: PERCUSSION, DRUMS



Rickie Lee Jones, amerikanische Singer-Songwriterin der Sonderklasse, faszinierte im Wiener Porgy & Bess. Fast zwei Stunden lang entfaltete sie ihre bunte Gegenwelt, sang auch romantische Klassiker.

Am Anfang war Behäbigkeit. Es dauerte etwas, bis sie im Fluss der subtilen Harmonien und des prächtigen Textes ihres Openers „Young Blood“ war. Rickie Lee Jones, die bald 56-jährige, in Chicago geborene Singer-Songwriterin, die in Kalifornien Karriere gemacht hat, hat, obwohl ihre Stimme dunkler geworden ist, immer noch jene bezaubernde Mädchenhaftigkeit, mit der sie berühmt wurde. Allein mit einer Akustikgitarre bewehrt, stellte sie sich am Mittwoch erstmals ihren österreichischen Fans und bot kurioserweise ihre Songs in der Reihenfolge ihres Entstehens dar. Jones erzählte, wie sie in Venice abhing und verzweifelt Lieder schrieb. Diese musikalisch vertrackten, bildhaft getexteten Songs umkreisten mit Empathie und Poesie Außenseiterschicksale. Die stellte sie auch in Wien vor. Etwa den gerissenen, aber irgendwie eleganten Musiker Sal, „the darkest white person I ever met“. An anderer Stelle bekannte das in die Jahre gekommene Fräuleinwunder, Männer kämen ihr wie Wüsten vor. Dennoch verriet die neben Laura Nyro und Joni Mitchell wohl wichtigste US-Singer-Songwriterin ihre Sehnsucht nach später Liebe: „Könnte ich meine Musik gegen Liebe eintauschen, ich würde es ohne Zögern tun.“ Die Musik war ihr stets Therapie. Funkelnd geriet die Interpretation von „Chuck E.'s in Love“, das jene Zeit wiederaufleben ließ, als sie mit Lover Tom Waits und dem erfolglosen Musiker Chuck E. Weiss im Tropicana-Hotel in Los Angeles ein wüstes Bohèmeleben führte. 24 Jahre hat sie diesen Hit nicht live gespielt. Seit einem Jahr tut sie es wieder, weil „sich dieses Lied erholt“ hat.

Ans Klavier wechselnd, lockte sie nach „Coolsville“, einem Ort mit der Verheißung beschleunigten Verderbens: „Well the real thing come and the real thing go, ask me if you wanna know the way to Coolsville.“ In diesem Reigen durfte auch das zart groovende „Easy Money“ nicht fehlen, jenes Lied, das Lowell George, der jung verstorbene Sänger von Little Feat, zum Hit machte. Die Einnahmen verpulverte Rickie Lee Jones in ihre Heroinsucht. Ihr damaliger Lebensstil verschuchte sogar Tom Waits. Trotz des dunkleren Timbres kann Jones immer noch „girlish“ sein. Ihr unorthodoxer Gesang mäandert zwischen leicht gequälten, brummeligen Passagen und hellen, fast ekstatischen Kicks. Mitten hatte diese Frau nie. Ein Highlight ihres Auftritts: eine intensive Version von „Living It Up“, in dem es von zwielichtigen Gestalten wimmelt – sie reflektieren Jones' immer noch existente Wut, ihre Rebellion gegen den Mainstream.

Fast zwei Stunden lang entfaltete sie ihre bunte Gegenwelt, sang auch romantische Klassiker wie „We Belong Together“. Besonders berührend: ihre Coverversion von „Cycles“, einem desillusionistischen Kleinod, das auch Sinatra sang. Anders als in ihren eigenen Songs, die in aller Verzweiflung Hoffnung kommunizieren, hieß es in „Cycles“ brutal: „There isn't much I have learned through all my foolish years, except that live keeps unvating in cycles, first there is laughter, then those tears ...“ Standing Ovations! (Samir H. Köck, 03.09.2010)

**Eintritt: 45.- € Sitzplatz € 38.- € Stehplatz**

MITTWOCH, 20. NOVEMBER 20:30

## SCHIFFKOWITZ & SCHIRMER (A)

SCHIFFKOWITZ: GUITAR, VOCALS  
MARKUS SCHIRMER: PIANO



Sie sind sich anlässlich eines Konzertabends beinahe zufällig auf der Bühne begegnet, aber der Funke sprang augenblicklich über. Die Idee für ein gemeinsames Projekt war die logische Konsequenz. Somit entstand eine künstlerische Kollaboration, die kurioser und spannender nicht sein könnte: Der eine hat mit seinen Liedern und seiner Formation STS österreichische Popgeschichte geschrieben, der andere ist eines der pianistisch international erfolgreichsten Klassik-Aushängeschilder unseres Landes. Schiffkowitz und Markus Schirmer finden einen spielerisch-kreativen Weg des gemeinsamen Musizierens, der unbändigen Spielfreude und der Lust am Außergewöhnlichen. Beethoven meets Fürstentfeld. Lassen Sie sich überraschen! (Presstext)

**Eintritt: 45.- € Sitzplatz, 35.- € Stehplatz, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder**

Eine Veranstaltung von Barracuda Music

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 20:30  
**KARIN BACHNER  
 & THE POCKET BIG BAND**  
**„ELLA FOREVER – A TRIBUTE  
 TO ELLA FITZGERALD“** (A/D)

KARIN BACHNER: VOCALS  
 HERB BERGER: ALTO SAXOPHONE  
 TOBIAS HOFFMANN: TENOR SAXOPHONE,  
 ARRANGEMENTS  
 SIMON PLÖTZENENER: TRUMPET,  
 FLÜGELHORN  
 ROBERT BACHNER: TROMBONE,  
 VALVE TROMBONE  
 ROBERT SCHÖNHERR: PIANO  
 JOHANNES STRASSER: BASS  
 WALTER GRASSMANN: DRUMS



Inspiziert durch Ella Fitzgeralds Band „Ella & Her Savoy Eight“, entstand die klein besetzte Pocket Big Band, die mit Karin Bachner, einer der besten Jazzsängerinnen Österreichs, seit zwei Jahren ein Tribute an Ella Fitzgerald auf die Bühnen zaubert. Mit viel Verve und Swing und der samtig-kraftvollen Stimme der „Jazz Fest Wien Vocal Award“-Preisträgerin fühlt man sich sofort in die Ära der großen Big Bands zurückversetzt. Nach vielen erfolgreichen Konzerten entschloss man sich, „Ella Forever“ auf CD zu verewigen. Die Band war „hot“ und zusammengeschweiß, und so schaffte man es, wie in den „good old days“, die CD an nur einem Tag einzuspielen. Hits der Swing-Ära und die im großorchestralen Format arrangierten Songbook-Recordings wie „The Lady Is A Tramp“, „Mack The Knife“, „Ain't Missbehavin“, „What A Wonderful World“, „Night and Day“ u. v. a. bringen das Publikum garantiert zum Swingen. Der deutsche Tenorist Tobias Hoffmann hat auf geniale Weise die Essenz dieser Stücke auf die kompakte Besetzung der Pocket Big Band umgesetzt, ohne das großartige Big-Band-Hörerlebnis zu schmälern. Karin Bachner und die hochkarätig besetzte Pocket Big Band zeigen, dass auch acht MusikerInnen ein großartiges Big-Band-Erlebnis auf die Bühne bringen und werden an diesem Abend ihre CD „Ella Forever“ live präsentieren! (Presstext)

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 22. NOVEMBER 20:30  
**SHAI MAESTRO TRIO** (ISR/USA)

SHAI MAESTRO: PIANO  
 JORGE ROEDER: BASS  
 OFRI NEHEMYA: DRUMS  
 Mit „The Dream Thief“ tritt Shai Maestro das erste Mal für ECM als Leader in Erscheinung (nach seinem ECM-Debüt mit Theo Bleckmann auf Elegy). Das Album präsentiert den begnadeten Pianisten nicht nur im Trio – mit seinem israelischen Landsmann Ofri Nehemya am Schlagzeug und dem Peruaner Jorge Roeder am Bass –, sondern auch ganz allein. Eine Solo-Interpretation von Matti Caspis „My



Second Childhood“ öffnet den Vorhang für ein Programm aus charakteristischen, nachdenklichen Maestro-Kompositionen, jede mit einer eigenen Geschichte. „Dem Shai Maestro Trio zuzuhören, ist wie in einer neuen Welt aufzuwachen“, befand All About Jazz. „Äußerungen von Freude, introspektive Gedanken und eine erhöhte Intensität rücken hier in den Vordergrund.“ Maestros dif-



ferenzierter Anschlag ist einzigartig; eine Reihe von flüchtigen Gefühlen kann er in einer einzigen Phrase vermitteln. „These Foolish Things“, in seiner dekonstruierten Version der einzige Standard des Albums, dient als Vorspiel zu „What Else Needs To Happen“, einer düsteren Meditation über Innenstadtgewalt und ihre Folgen. (www.ecmrecords.com)

Eintritt: 20.- €

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 20:30  
**DIRTY DOZEN  
 BRASS BAND** (USA)

ROGER LEWIS: BARITONE SAXOPHONE, VOCALS  
 KEVIN HARRIS: TENOR SAXOPHONE, VOCALS  
 GREGORY DAVIS: TRUMPET, VOCALS  
 KIRK JOSEPH: SOUSAPHONE  
 TJ NORRIS: TROMBONE  
 TAKESHI SHIMMURA: GUITAR  
 JULIAN ADDISON: DRUMS, VOCALS



Die Dirty Dozen Brass Band wurde vor über 40 Jahren in New Orleans gegründet und schafft es seitdem, traditionelle Blaskapellenmusik mit Genres wie Bebop, Funk, R&B und Soul zu mischen. Mit diesem zeitgemäßen Sound, der von der Band als „musical gumbo“ bezeichnet wird, tourte die Dirty Dozen Brass Band durch fünf Kontinente und mehr als 30 Länder, veröffentlichte zwölf Studioalben und arbeitete mit einer Reihe namhafter Künstler wie etwa Modest Mouse, Widespread Panic und Norah Jones zusammen. Mittlerweile ist die Dirty Dozen Brass Band eine weltberühmte Musikmaschine, deren Name ein Garant für ein einzigartiges Live-Konzert-Erlebnis ist. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft, 38.- € Stehplatz,

28.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Barracuda Music GmbH

SONNTAG, 24. NOVEMBER 20:30

**ZINGARO/  
TRAMONTANA/  
LÉANDRE/  
LOVENS**

**„SUDO QUARTET“ (P/I/F/D)**

CARLOS ZINGARO: VIOLIN  
SEBI TRAMONTANA: TROMBONE  
JOËLLE LÉANDRE: BASS  
PAUL LOVENS: DRUMS



„Ein wunderbares Quartett, wahrlich eine Zierde jeden Festivals, ein Indiz für den hervorragend guten Geschmack eines jeden Veranstalters.“ (Paul Lovens)

Das Sudo Quartet setzt sich aus vier wahren Helden der freien Improvisation zusammen. Sie alle haben in den letzten zwei Jahrzehnten schon in diversen Formationen miteinander gespielt – zeitgenössische Musik, Free Jazz, spontane Stegreif-Improvisationen –, und haben dabei das Spektrum des musikalischen Vokabulars ihrer Instrumente mithilfe innovativer Techniken erweitert. Alle sind sie Persönlichkeiten, die mit überzeugender Bühnenpräsenz gesegnet sind. Wie man sich leicht vorstellen kann, sind sich alle vier der persönlichen Charakteristika der jeweils anderen bewusst und wissen die Dynamik in dieser Besetzung zu nutzen; trotzdem klingt ihr gemeinsames Spiel frisch, intensiv und scheut keine Risiken. Es gibt kein ersichtliches Narrativ, keinen, der dominant führt, und keine rhythmische Grundstruktur; stattdessen ein sorgsames, aber augenblickliches Entwickeln, bei dem Myriaden von Ideen einfließen, ein akustisches Erforschen von Timbres und Klängen der Instrumente mit einem Sinn für Drama und Ironie. Die Spannung wird gesteigert durch kurze, ergänzende Artikulationen, aber gleichzeitig unterlaufen diese klinglichen Gesten jeden Versuch, sie in groß angelegte Strukturen zu verwandeln. Dissonantes, überraschende Wendungen und Humor kommen zum Einsatz, vor allem wenn Léandre ihre opernhafte, schnatternden Stimmleinlagen hinzufügt. Das Sudo Quartet betont den politischen Aspekt der freien Improvisation: Widerstand gegen die Kapitulation vor jedweder musikalischen Konvention oder Struktur; eine gesunde Skepsis gegenüber jeder akustischen Äußerung; und ein bewundernswertes Beharren darauf, Musik zu schaffen, die höchste Aufmerksamkeit und Hingabe erfordert. (Eyal Hareuveni)

Eintritt: 20,- €

Mit freundlicher Unterstützung des Italienischen Kulturinstituts Wien

**Preview**  
Freitag, 17. Januar 2020  
**Kinga Glyk Trio**

MONTAG, 25. NOVEMBER 20:30

**MIKE STERN/  
JEFF LORBER BAND  
FEAT. DENNIS CHAMBERS  
& JIMMY HASLIP (USA)**

MIKE STERN: GUITAR  
JEFF LORBER: KEYBOARDS  
JIMMY HASLIP: BASS  
DENNIS CHAMBERS: DRUMS



Mit Mike Stern, Jeff Lorber, Dennis Chambers und Jimmy Haslip haben sich vier absolute Weltklassemusiker zusammengefunden, um gemeinsam Musik zu machen und auf Tour zu gehen.

Der sechsfach Grammy-nominierte Mike Stern ist einer der hervorstechenden und stilbildenden Meister der Jazz- und Fusiongitarre. Neben seiner Solokarriere vertrauten Jazzlegenden wie Billy Cobham, Miles Davis, Jaco Pastorius, David Sanborn, John Scofield, Bill Frisell, Dave Weckl, Jack DeJohnette und die Brecker Brothers sowohl live als auch im Studio auf seine exzellenten Gitarrenkünste.

Dennis Chambers hat u. a. die Musik von Parliament/Funkadelic, John Scofield, Steely Dan, Santana, Mike Stern, den Brecker Brothers, Gonzalo Rubalcaba und John McLaughlin mit seinem außergewöhnlichen und kraftvollen Schlagzeugstil bereichert. Er wird für sein musikalisches und Groove-orientiertes Schlagzeugspiel besonders in den Genres Jazz, Fusion, Funk und Latin geschätzt und ist sowohl ein gefragter Live- als auch Studiomusiker.

Der Name des Pianisten, Studiomusikers, Produzenten und Komponisten Jeff Lorber fällt immer wieder, wenn es um bedeutende Keyboarder der Jazz- und Fusionszene geht. Neben seiner solistischen Tätigkeit, für die er mehrfach für einen Grammy nominiert wurde, spielte er live und im Studio mit Künstlern wie U2, Art Porter junior, Manhattan Transfer, Duran Duran, Bruce Hornsby oder Curtis Mayfield. Jeff Lorber wurde 2018 mit seiner Band Jeff Lorber Fusion für das Album „Prototype“ mit einem Grammy Award in der Kategorie „Bestes zeitgenössisches Instrumentalalbum“ ausgezeichnet.

Der Bassist Jimmy Haslip ist neben Russell Ferrante, Ricky Lawson und Robben Ford eines der Gründungsmitglieder der Yellowjackets. Auf seine Fähigkeiten als Sideman vertrauten bekannte Musiker wie Tommy Bolin, Allan Holdsworth, Marilyn Scott, Chaka Khan, Al Jarreau, Donald Fagen, Anita Baker, David Sanborn, Rod Stewart, Joe Cocker, Vince Mendoza, John Scofield und Gary Wright. (Presstext)

Eintritt: 38,- € Stehplatz, Sitzplatz ausverkauft

DIENSTAG, 26. NOVEMBER 20:30

## CARMEN SOUZA „THE SILVER MESSENGERS TOUR – A TRIBUTE TO HORACE SILVER“ (POR/CV)

CARMEN SOUZA: VOCALS, GUITAR  
BEN BURRELL: PIANO  
THEO PASCAL: BASS  
ELIAS KACOMANOLIS: DRUMS



Carmen Souza gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten Singer-Songwriterinnen der neuen Generation und ist eine wahre Botschafterin der Kultur ihrer Vorfahren. Mit ihrer unvergleichlichen Mischung aus traditionellen kapverdischen Rhythmen, portugiesischem Fado, Jazz und Soul gilt Carmen Souza mit ihrer fesselnden, Oktaven umspannenden Stimme seit dem Tod der kapverdischen Musiklegende Cesária Évora als eine der prägendsten Stimmen der Kapverden. Sie verpasst den traditionellen Rhythmen der Insel wie Funana, Morna, Batuke und Mazurka einen einzigartigen Touch und sucht immer das Besondere. Die kreolische Sprache mit ihrer Phonetik ist dabei ein starker bestimmender Faktor ihrer Songs. Bekräftigt durch die Qualität und die große Bandbreite von Souzas Gesang, verleiht sie ihrer Musik eine „kapverdianische Identität“. (Presstext)

Art Blakey würde in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern, Horace Silver im letzten seinen 90. Die legendäre Band, die als Art Blakey's Jazz Messengers in die Geschichte einging, war aber ursprüngliche jene des stilbildenden Pianisten – so heißt die erste Aufnahme aus dem Jahr 1956 auch „Horace Silver and the Jazz Messengers“. Die wunderbare, von den Kapverden stammende Sängerin Carmen Souza besinnt sich also der Wurzeln dieser „Talenteschmiede“ und richtet den Fokus auf den 2014 verstorbenen Komponisten von Standards wie „Song for my Father“, „Peace“, oder „Doodlin“. Spannend! CH

Eintritt: 20,- €

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 20:30

## THE P&B STAGEBAND CHRISTIAN MUTHSPIEL & ORJAZZTRA VIENNA / CHUFFDRONE (A)



### VORSPANN: ORJAZZTRA PICCOLA – CHUFFDRONE

LISA HOFMANINGER: SOPRANO SAXOPHONE,  
BASS CLARINET  
ROBERT SCHRÖCK: ALTO SAXOPHONE,  
CLARINET  
JUL DILLIER: PIANO  
JUDITH FERSTL: BASS  
JUDITH SCHWARZ: DRUMS



### ORJAZZTRA VIENNA

LISA HOFMANINGER, ASTRID WIESINGER,  
ILSE RIEDLER, GERALD PREINFALK, ROBERT  
UNTERKÖFLER, FLORIAN BAUER: SAXOPHONES  
GERHARD ORNIG, DOMINIK FUSS, LORENZ  
RAAB: TRUMPETS, FLÜGELHORNS  
ALOIS EBERL, DANIEL HOLZLEITNER:  
TROMBONES  
TOBIAS ENNEMOSER: TUBA  
PHILIPP NYKRIN: PIANO  
BEATE WIESINGER, JUDITH FERSTL: BASS  
JUDITH SCHWARZ, MARTON JUHASZ: DRUMS,  
PERCUSSIONS  
CHRISTIAN MUTHSPIEL: COMPOSITIONS,  
MUSICAL DIRECTOR

Großbesetzungen im Jazz sind rar geworden. Unter anderem durch den Verfall der Gagen im letzten Jahrzehnt geht eine Kultur verloren, welche die Geschichte einer der größten musikalischen Erfindungen des 20. Jahrhunderts mitgeprägt hat: Von Duke Ellington bis Carla Bley, vom Sun Ra Arkestra bis zum Vienna Art Orchestra gehörten groß besetzte Bands immer zum Kanon der improvisierten Musik. Mit dem 18-köpfigen Orjazztra Vienna erfülle ich mir nun – den Zug der Zeit ignorierend – den Traum von einem eigenen Jazzorchester, den ich seit meinem Weggang vom Vienna Art Orchestra im Jahr 2004 träume. Österreich und Wien besitzen derzeit eine schier unglaublich dichte Szene junger,

# Preview

So.09. Februar  
Ian Paice  
& Purpendicular  
performing  
Classic Deep Purple



großartiger Musikerinnen und Musiker, die in vielen eigenen Bands musizieren, die neugierig, experimentierfreudig, weltoffen und allesamt sehr gut ausgebildet sind und somit auch technisch auf höchstem Niveau spielen.

Zum überwiegenden Teil besteht das Orjazztra aus jungen Menschen dieser heimischen Szene, ist mit doppelter Rhythmusgruppe (zwei Bässe, zwei Schlagzeuge), Klavier, sechs Holz- und sechs Blechbläsern ungewöhnlich besetzt und eher als zeitgenössisches Jazzorchester denn als Big Band zu bezeichnen. Nach nunmehr 35 Jahren als Komponist, Dirigent und Instrumentalist, immer zwischen den Stühlen agierend bzw. diese regelmäßig wechselnd – vom Leiten zahlreicher Jazzbands bis zum Dirigieren einer Mahler-Symphonie, vom Komponieren für Symphonieorchester bis zur Produktion der Signations für Ö1 –, soll das Orjazztra für die nächsten Jahre nun mein musikalischer Schwerpunkt und die größtmögliche gemeinsame Schnittmenge der Summe dieser Erfahrungen werden: ein orchestraler Zugang zum zeitgenössischen Jazz über komplexe Partituren, die gleichzeitig den individuellen Solistinnen und Solisten den entsprechenden improvisatorischen Freiraum geben, klanglich geprägt von einem akustischen, in diesem Fall bewusst elektronikfreien, an den Tugenden klassischen Orchesterspiels geschulten Zusammenklang. (Christian Muthspiel)

Eintritt: 20,- €

Preview

The P&B Stageband 19/20  
**Christian Muthspiel  
 & Orjazztra Vienna**  
 Mi, 27.11.19 / Mi 11.12.19 /  
 Di 21.1.20 / Mi 18.3.20 /  
 Do 30.4.20 / Mi 10.6.20

STRENGE  
 KAMMER

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 19:00  
**WALTER FISCHBACHER**  
**SOLO (A)**

WALTER FISCHBACHER: PIANO



Einfache Lieder, eingebettet in virtuoses Klavierspiel, eine musikalische Farbcollage aus Klassik, Jazz und Funk – Walter Fischbachers Repertoire ist über eine jahrzehntelange Karriere herangereift. Jetzt präsentiert er sich erstmals solo: unverblümt, direkt und ohne Netz. Ursprünglich aus Österreich, lebt der Pianist seit über 20 Jahren in New York, tourt durch alle Ecken der Welt von Indien bis Kanada – als Bandleader, im Duo und als Sideman. Ein Nonkonformist bis in die Haarspitzen, hat sich der oberösterreichische Pianist einen gewundenen Karrierepfad entlangehandelt: von frühen Funk Bands in Vöcklabrucker Jugendzentren zum klassischen Klavierstudium in Wien, und endlich auch dem Jazzstudium. New York bot noch mehr Nährboden für Wachstum und das Experimentieren. Ein Tonstudio kam dazu, 15 Jahre ohne Pleite zu gehen, das heißt schon was im Big Apple! Chillout-Musik und Jazz-Kollaborationen mit der Sängerin Elisabeth Lohninger; ausufernde Touren mit seinem Jazz/Fusion-Klaviertrio zu einer Zeit, in der man das Wort „Fusion“ nur ungern in den Mund nahm. Und sein Solo-Programm? Musik, herangereift über Jahre des Schaffens, Schreibens und Produzierens. Persönliche Töne, die die Seele beflügeln. (Presstext)

Eintritt: 15,- €



DONNERSTAG, 28.  
 BIS SAMSTAG, 30. NOVEMBER

**BLUE BIRD 2019**

Der Genrebegriff Singer/Songwriter ist, wie langjährige Besucherinnen des Blue Bird Festivals wissen, lediglich ein Hilfsausdruck für das, was sich jährlich Ende November im Porgy & Bess abspielt. Da werden Laptops ausgepackt und Synthesizer zum Flirren gebracht, und es tummeln sich mehr Schlagzeugerinnen als Mundharmonikaspieler. Doch natürlich lässt die Vienna Songwriting Association, die das dreitägige Clubfestival veranstaltet, auch die einzelne Frau mit Gitarre oder den Mann am Klavier auf die Bühne. Experimentierfreudigkeit und das Spielen – wenn auch nicht der komplette Bruch – mit Genrekonventionen ist das, was das Line-up des Blue Bird auszeichnet.

Heuer begrüßen wir etwa den kanadischen Komponisten und Arrangeur Owen Pallett, der uns nach vielen Jahren Bühnenabstinenz die Ehre erweist, sein kommendes Album in Wien beim Blue Bird vorzustellen. Die großen Giant Sand, Legenden des wüstenstaubigen Alternative Country, treten bereits zum zweiten Mal beim Blue Bird Festival auf. Ganz besonders freuen wir uns auf die fantastische färöische Musikerin Eivør, die seit Jahren auf unserer Wunschliste fürs Blue Bird steht. Die schottische Pianistin und Sängerin Kathryn Joseph hat vergangenes Jahr ein Album von geradezu verstörender Schönheit herausgebracht und ist am Blue Bird zum ersten Mal in Österreich zu sehen. Der kanadische Singer/Songwriter Jesse Marchant gilt als Bindeglied zwischen Nick Drake und Sun Kil Moon, sein aktuelles Album „Illusion of Love“ als Meisterwerk des Indie-Folk. Die Songs der Wiener Band Downers & Milk leuchten die hintersten Ecken der menschlichen Existenz aus und begleiten einen mit geradezu cineastischen Dimensionen auf einem Spaziergang durch die dunklere Seite der Empfindungen. Seelenverwandte Heilsbringer wie Nick Cave oder Leonard Cohen lassen grüßen. Die multinationale Gruppe Highest Sea um die aus Frankreich stammende Singer/Songwriterin Leila Zanzibar lebt und arbeitet in Berlin. Melodischer, aber sonnendurchfluteter Dreampop trifft auf geheimnisvolle Bar-Atmosphäre. Benjamin Petersen aka Son of Fortune von den Färöer Inseln macht Rock 'n' Roll in Zeitlupe. Vorsichtig eingesetzte



DONNERSTAG,  
 28. NOVEMBER  
 20:30

**EIVØR (FO)**  
**HIGHEST SEA (F)**  
**DOWNERS**  
**AND MILK (A)**  
**LIZ METTA (A)**



FREITAG,  
29. NOVEMBER  
20:30

## 20:30 GIANT SAND

(USA)  
**KATHRYN JOSEPH** (GB)

**JOHN SOUTHWORTH** (CA)  
SON OF FORTUNE (FO)



Folkmuster und die für uns fremdartig anmutende färöische Sprache lassen die Lieder exotisch wirken. Voodoo Pop. Zwölf Alben hat der Kanadier John Southworth bisher aufgenommen. Seine Platte „Niagara“ wurde vom Musikmagazin Rolling Stone zum Album des Jahres gewählt. Alex Toth ist eigentlich Jazztrompeter. Auf seinem Solo-Debüt „Practice Magic and Seek Professional Help When Necessary“ singt er mit androgyner Stimme über das Sich-Erinnern und das Loslassen. Die Lieder der steirischen Musikerin Maria Thornton aka Liz Metta sind Momentaufnahme und Zeitreise gleichermaßen. Vertraut und nostalgisch. Sie bezeichnet sie als Reisebuch des Menschen als Gast auf dieser Erde. Der in Atlanta geborene und in Großbritannien lebende Musiker Honey Harper bezieht sich musikalisch auf Folkrock-Legende Gram Parsons und mischt diesen Einfluss mit androgynem Glampop und viel Herzscherz. (Presstext)

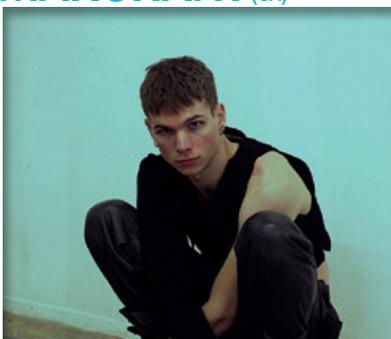


Eintritt: je 35.- € freie Sitzplatzwahl,  
25.- € für MemberCard-Holder,  
89.- € 3-Tages-Pass  
Eine Veranstaltung der Vienna  
Songwriting Association (VSA)



SAMSTAG, 30.  
NOVEMBER 20:30

**OWEN PALLETT** (CA)  
**JESSE MARCHANT** (CA)  
**TOTH** (USA)  
**HONEY HARPER** (GB)



## Vorschau Dezember

- So.01.12. Sigrid Horn / Trio Lepschi  
Mo.02.12. Die Knödel / Knoedel  
Di.03.12. Ben Williams & Sound Effect  
Mi.04.12. Pee Wee Ellis  
feat. China Moses & Ian Shaw  
Do.05.12. Big Band Event #7 –  
Austrian Jazzcomposers Orchestra (alias Nouvelle Cuisine)  
Fr.06.12. Ralph Mothwurf Orchestra  
Sa.07.12. Ankahtie Koi  
So.08.12. David & Danino Weiss Quartet  
feat. Stochelo Rosenberg  
Montag 09.12. Kick Jazz IV – Sketchbook Quartet/  
Sophie Abraham Cello Solo / Tubonika  
Di.10.12. Kick Jazz IV – Sain Mus/  
Rdeca Raketa / Purple is the Color  
Mi.11.12. In der Strengen Kammer: Federico Albanese  
Mi.11.12. The P&B Stageband – Christian Muthspiel  
& Orjazztra Vienna / e c h o boomer  
Do.12.12. In der Strengen Kammer – Hania Rani  
Do.12.12. Schliopenbach Trio – Winterreise 2019  
Fr.13.12. Salesny / Schabata / Preuschl / Joos  
Sa.14.12. Lia Pale & mathias rüegg –  
The Great European Songbook –  
A Celebration of Schubert/Schumann/Brahms  
So.15.12. Chanda Rule & Sweet Emma Band  
Mo.16.12. The Bruckner University Big Band  
Di.17.12. Raul Midón  
Mi.18.12. Nenad Vasilic Large Ensemble  
Do.19.12. Ernst Molden & Das Frauenorchester  
Fr.20.12. David Helbock plays John Williams  
Sa.21.12. Christoph Pepe Auer  
So.22.12. Karl Ritter „Absolut frei“  
Mo.23.12. Karl Ritter „Liederabend“ feat. Willi Resetarits  
**Dienstag 24.12. Christmas Special –**  
**Slavko Ninic & Wiener Tschuschenkapelle**  
**Mi.25.12. Gewürztraminer**  
**& Da Gmischte Satz**  
**Do.26.12. Jazzrausch Bigband**  
**Fr.27.12. Stucky sings The Blues**  
**Sa.28.12. Harri Stojka Express**  
**So.29.12. Ostinato**  
**Mo.30.12. 5/8erl in Ehr'n**  
**& Jazzorchester Vorarlberg**  
**Di.31.12. Silvester Special – Karl Ratzer Quintet**

### ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Inhaber freien Zugang zu den Konzerten.

### VORVERKAUF

Online via [www.porgy.at](http://www.porgy.at), in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11) und in allen Wiener Filialen der Bank Austria.

### SITZPLATZRESERVIERUNG

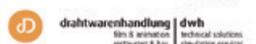
Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Inhaber können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

### IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: [porgy@porgy.at](mailto:porgy@porgy.at), Homepage: [www.porgy.at](http://www.porgy.at); Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Thomas Jäger, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, ..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



LOST & FOUND

STRENGE  
KAMMER

Donnerstag, 07.  
bis Samstag, 09. November

**Brennkammer**  
**Portrait**  
**Jörg Leichtfried**

Donnerstag, 07. November

**Jörg Leichtfried Trio**  
**feat. Martin Harms**

Martin Harms: reeds  
Jörg Leichtfried: piano  
Stefan Bartus: bass  
Hubert Bründlmayer: drums

Freitag, 08. November

**Duo Fuss/  
Leichtfried**

Dominik Fuss: trumpet  
Jörg Leichtfried: piano

Samstag, 09. November

**Elektro Jirschi**

Alexander Wladigeroff: trumpet  
Jörg Leichtfried: piano  
Georg Buxhofer: bass  
Daniel Aebi: minimal drum

Montag, 11. November

**SCHÖÖF**

Noah Arnold: alto,  
tenor saxophone  
Elio Amberg: tenor  
saxophone,  
bass clarinet  
Christian Zemp: guitar  
Amadeus Fries: drums

Dienstag, 12. November

**Nora Rope**  
**„pörnē  
acousmatic“**

Eva Bauer: text  
Sophie Kirsch: recitals  
Philipp Wohofsky: keyboards  
Philipp Wallner: guitar  
Max Plattner: drums

Montag, 18. November

**Jan Satler**  
**Piano Recital**

Jan Satler: piano

Montag, 25. November

**Foobyrd**

Simon Cremer: guitar  
Luca Weigl: bass  
Fabian Steinrück: drums

Dienstag, 26. November

**abpu composer  
orchestra : descaled  
& designed & directed  
by reinald deppe**

foreign guest: Yangkura  
(land of the morning calm):  
strict chamber environment:  
Der Hölle (St)Rache kocht  
in meinem Herzen ...  
oder  
12 trübmüde Spesenarien für  
fortgeschrittene Zauberflöten (vol.4)

**Public Domain**  
**fine art combinat**

Geöffnet: Täglich ab 16:00Uhr

**Yankura** (Korea)  
**„Invisible ordinary“**  
Ausstellungseröffnung:  
06. November  
Ausstellungsdauer:  
07. bis 27. November

Lost & Found

• in der Strengen Kammer •  
(directed by reinald deppe)

Porgy & Bess • Riemergasse 11  
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa  
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung